

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Was fang i denn an iazt,  
 Woaf nôt, was i thua,  
 I frag gen ön Pfarrá,  
 Was der sagt dázu;

Ös moaná n d' Leut freili,  
 Wer fragt der geht irr,  
 Ja, leicht igs denn do mit  
 An'n andán probier."

### Dá Baurfreund.

Dá Baur in Berg hat Schuld n gmua,  
 Das nimmt eahm oft ön Schlaf und d' Ruah.  
 Da suacht 'n neuli oaná hoam,  
 Der mecht gern rödn mit eahm ön Ghoam.<sup>1)</sup>  
 „Du“, sagt á, „guadá freund, i her,  
 Dir gehts mit 'n Geld á Bisfl sper.<sup>2)</sup>  
 Dástehst, i bi á Mensch mit Geld  
 Und steh alloan da in dá Welt,  
 Du hast fünf Kinná und á Weib  
 Und i, i han á Herz in Leib,  
 An'n chriffling Sinn und woaf recht guat,  
 Mia bittá weh dö Geldnoth thuat.  
 Viertausend Gulden han i baar —  
 Zwögns Zahl n,<sup>3)</sup> da hats dáweil koan Gfahr.  
 Na, wanns d' ás willst, i biat<sup>4)</sup> dá's an“.  
 „Ja“, sagt dá Baur, „Geld mag i schan“.  
 Dár andá zöhlt eahm s' Geld iazt für  
 Und gibt eahm Födan und Papier  
 Und sagt: „Da nimm und untáschreib  
 Und sám di nôt und sags dein'n Weib,  
 Du woafst, ös is á so dá Brau<sup>5)</sup>  
 Und i, i bi halt gar so gnau“.  
 Und wir á d' Untáschrift hat ghat,  
 Ist gibt ár eahn den guat n Rath,  
 Sö sollns ja koan'n Menschen sagn  
 Und solln nôt lang unáfragn,

1) im geheimen. 2) farg. 3) wegen des Zurückzahlens. 4) biete. 5) Brauch, Sitte.

